

Lutherische Briefe

St. Thomas in Heidelberg
St. Michael in Mannheim

www.lutherisch-in-heidelberg.de

Thema

50 Jahre

St. Michael

Festprogramm

Rückblick 1961

Ostern

Gemeinde-
versammlungen

Weltgebetstag

Predigtenach-
gespräche

Gottesdienst in
anderer Form



vor 50 Jahren: Kirchweihe in Mannheim

Nr. 21

März - April - Mai 2011

EIN GRUSS IHRES PFARRERS

Sprechstunden

Sie können mich zu jeder Zeit anrufen oder aufsuchen. Am besten zu Hause zu erreichen bin ich allerdings wochentags zwischen 17 und 18 Uhr.

Am Samstag vor den Sakramentsgottesdiensten am ersten und dritten Sonntag im Monat werde ich in der Regel zwischen 17 und 18 Uhr in der Sakristei der jeweiligen Kirche sein und Gelegenheit zum Beichtgespräch geben. Bei einem Besuch wäre eine kurze Voranmeldung gut.

Pfarrer Ekkehard Heicke

Titelbild: St. Michael, 1961
(Foto: Roensch)

Das Titelbild zeigt noch den alten offenen Kircheneingang, der 1976 umgebaut wurde.

*Der Gott der Hoffnung aber
erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben,
dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung
durch die Kraft des Heiligen Geistes.* Römer 15,13

Das ist ein guter Spruch für den Monat unseres Kirchjubiläums, liebe Schwestern und Brüder! 50 Jahre hat Gott der Herr unsere Kirche St. Michael in Mannheim beschützt und bewahrt. Dafür gebührt ihm zunächst Lob und Dank. Den wollen wir in unseren Festtagen am 7. und 8. Mai zum Ausdruck bringen. Und wir hoffen, dass viele, die diese Zeit miterlebt haben, teilnehmen an diesem Lob und Dank des dreieinigen Gottes.

Der Bericht über die Kirchweihe von Pfarrer Fritze in der Mitte unseres Gemeindebriefes will uns helfen, dass wir uns zu dieser Freude und diesem Frieden im Glauben ermuntern lassen. Pfarrer Fritze hatte ja die Gemeinde selbst weit über ein Jahrzehnt von Frankfurt aus bedient, bevor sie dann nach dem 2. Weltkrieg zusammen mit der Schwestergemeinde in Heidelberg wieder selbständig wurde.

Fünf Jahre vor der Kirchweihe waren unter Pfarrer Manfred Roensch die Gemeindeglieder der Evangelisch-Lutherischen (altlutherischen) Kirche und der Evangelisch-Lutherischen Freikirche zu einer Kirchengemeinde zusammengewachsen.

Voller Hoffnung war die Kirche gebaut worden, voller Hoffnung haben wir sie jetzt nach 50 Jahren renoviert. Das war damals genauso wenig wie heute eine Hoffnung, die aus uns selbst kommt. Vielmehr will uns der Gott der Hoffnung erfüllen und immer reicher machen an eben dieser Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes.

„Kommt, denn es ist alles bereit“, sagte damals Superintendent Haertwig, bevor die Kirche geöffnet wurde. Lassen Sie sich mit hineinnehmen in die Freude, den Frieden und die Hoffnung, die uns der dreieinige Gott gerade auch in diesen Tagen schenken will.

In dieser Hoffnung grüßt Sie alle Ihr Pfarrer

Ekkehard Heicke

Impressum:

Herausgeber: Ev.-Luth. Pfarramt, Fr.-Ebert-Anl. 53 b, 69117 Heidelberg
Redaktion: Anneliese Seeliger-Zeiss (asz), Jürgen Temp (jt), Gregor Hoffleit (gh) und Ekkehard Heicke (eh)



Herzliche Einladung zu unseren Festtagen

50 Jahre St. Michael

Samstag, 7. Mai

18.30 Uhr

Abend der Begegnung

Streiflichter aus der Geschichte der Gemeinde mit Bildern und Erzähleinheiten einzelner Gemeindeglieder

dazwischen **kurze musikalische Beiträge**, u.a. von den Organisten, von Rainer Mühlinghaus und Reinhard Kotte mit der Trompete, von Lynn Elms mit der Querflöte, vom Blockflötenensemble

19.45 Uhr

Sektempfang im Gemeindesaal mit Grußworten der Stadt, der Mannheimer Nachbargemeinden und der Ökumene (ACK Mannheim)

20.15 Uhr

Imbiss bei lockerem Gespräch

Sonntag, 8. Mai

14.00 Uhr

Festgottesdienst mit Heiligem Abendmahl

Predigt: Bischof Hans-Jörg Voigt

Liturgie: Pfr. Ekkehard Heicke

Musikalische Leitung: Kantorin Anke Nickisch

ca. 16.00 Uhr

Kaffeetrinken im Gemeindesaal mit Grußworten aus der SELK und ELKiB

ca. 18.00 Uhr

Vesper in der Kirche

Osternacht – Osterkerzen –

Gottesdienst heißt, sich berühren lassen vom Morgenglanz der Ewigkeit. Durch die Kraft des Heiligen Geistes kann das Wunder geschehen, daß ich anders gehe, als ich gekommen bin, daß wir gottesdienstlich verwandelt werden (J.M. Arnold, Michaeliskloster Hildesheim).

Nicht alle Gottesdienste im Jahr sind gleich. Von besonderer Symbolkraft sind die Wintergottesdienste, in denen zu den Kerzen am Altar noch weitere Lichter hinzutreten, um uns mit ihrem Glanz das Kommen des Herrn Christus vor Augen zu führen.

Da sind die schönen Gottesdienste der Adventszeit, in denen erst ein einziges Licht und schließlich alle vier Kerzen des Adventskranzes das Weihnachtsfest ankündigen.

Überwältigend schön war auch diesmal der Weihnachtsbaum im Kirchenraum, in St. Thomas in Heidelberg wie immer im Hauptgottesdienst umgeben von den flackernden Lichtern unserer Wandleuchten, die vergessen machen, daß die Kerzen am Baum notgedrungen keine echten Wachskerzen sein können wie noch zu unserer Kinderzeit.

Der schönste Gottesdienst des Kirchenjahres ist jedoch die Osternacht, weil in dieser Nacht beides – die tief-schwarze Nacht unserer menschlichen Gottverlassenheit und das strahlende Licht von Christi Gegenwart – unmittelbar erlebbar werden.

Und doch ist noch nicht einmal ein Menschenleben vergangen, seit wir in der Heidelberger und Mannheimer Gemeinde die Osternacht in der jetzigen Form feiern. Die erste Osternachtsfeier wurde eingeführt im Jahr 1963 durch Pfarrer Dr. Manfred Roensch. Sie fand in unserer Mannheimer Kirche statt und ist mir vor allem deshalb unvergesslich, weil unsere Tochter Bettina in dieser Osternacht feierlich getauft wurde. Nicht nur uns Eltern, auch der evangelischen Taufpatin aus Bonn, war damals diese nur einmal im Jahr stattfindende Verbindung von Taufgottesdienst und Abendmahls-gottesdienst noch fremd.

Als der Täufling dann zu einem Schulmädchen herangewachsen war, erlebten wir das Osterfest regelmäßig in den Skiferien in einem Bergdorf im Schweizer Kanton Wallis. Dort im tiefen Schnee begann die katholische Oster-



Osterfeuer – Osterräder



nachtsfeier mit einem hoch auflodernden Feuer, das die Dorfjugend auf dem Platz vor der Kirche entzündet hatte. Im Dunkel der Kirche verharrte die Gemeinde schweigend und wartend, bis die Osterkerze am Feuer entzündet war und mit ihr das Licht feierlich Einzug in die Kirche hielt. Auf den Ruf „Lumen Christi“ (Christus ist das Licht) antwortete die Gemeinde damals noch auf Latein „Deo gratias“ (Gott sei ewig Dank). Und dann erklang auch dort der österliche Lobpreis.

Inzwischen sind Jahrzehnte vergangen, und die Nacht von Karsamstag auf Ostersonntag ist in oekumenischer Freundschaft eine Nacht geworden, in der in katholischen wie evangelischen Kirchen die Feuer brennen.

Auch in Heidelberg erfreut sich der Gottesdienst der Osternacht wachsender Beliebtheit. In vielen Stadtteilen feiern Katholiken und Protestanten ihn gemeinsam als die wichtigste Nacht des Jahres. Die evangelische Lutherkirche in Bergheim beginnt die Feier schon frühzeitig, damit die Kinder und vor allem die Täuflinge des Jahres teilnehmen können. Dagegen versammeln sich andere Gemeinden – so die Evangeli-

schen in Pfaffengrund und in der Weststadt - am Ostersonntag bei Sonnenaufgang um 5.30 Uhr um das Osterfeuer.

Über den kirchlichen Bereich hinaus hat sich das Osterfeuer vielerorts zu einem gut besuchten Event entwickelt. Im Norden Deutschlands lebt der heidnische Brauch der Osterfeuer wieder auf, mit dem die Herrschaft des Winters verabschiedet wird, wobei das Feuer als ein Symbol der Sonne und des Lebens gesehen werden kann. An den Stränden der Ostsee, in Hamburg an der Elbe entlang und auch in Berlin am Ufer seiner vielen Seen werden bis zu 5 m hohe Holzstöße entzündet, die sich im Wasser zauberhaft spiegeln. In anderen Orten – so im Odenwald und in Westfalen – werden große, mit Stroh durchflochtene Osterräder angebrannt und von einer Berghöhe ins Tal gerollt.

Allen gemeinsam ist die Hoffnung auf den Sieg des Lichtes über die Finsternis.

Wir Christen aber feiern mit dem Fest der Osternacht das wohl bedeutsamste Ereignis der Heilsgeschichte in der Auferstehung Jesu Christi und seines Sieges über Tod und Hölle. (asz)

Johannes Fritze: Kirchweihe in Mannheim

Dieser Bericht von Pfarrer Johannes Fritze erschien 1961 im „Kirchenblatt für evangelisch-lutherische Gemeinden“, Jg. 111 (1961) Nr. 5



Nach einer Bauzeit von nur 10 Monaten konnte die ev.-luth. Gemeinde Mannheim-Ludwigshafen am Sonntag Misericordias Domini, dem 16. April 1961, ihre neue Kirche weihen.

Sie steht an einem freien Platz in der Mannheimer Neckarvorstadt / Ecke Zehnt- Humboldtstraße, demnächst inmitten einer schönen Grünanlage.

Ihr Äußeres ist schlicht gehalten: ein einfacher, rechteckiger Bau, vorherrschend Betonkonstruktion, Seitenwände heller Klinkerstein, oben anschließend Betonstreifen mit Lichteinfall. Seitlich steht ein schmaler Glockenturm, hochgezogen in Beton in Scheibenform mit Öffnungen, die die beiden Bronzeglocken sichtbar machen.

Der Turm auf Eingangspodest ist mit der Kirche durch

ein farbiges Betonglasfenster verbunden; es trägt in künstlerischer Ausarbeitung den Namen: „Ev.-Luth. Kirche“. Die Sakristei befindet sich an der seitlichen Rückwand.

Unter der Kirche ist ein geräumiger Gemeindesaal mit den dazu gehörenden Einrichtungen (noch nicht ganz fertiggestellt). Auch eine Garage fehlt nicht.

Das Kirchgrundstück (etwa 11x18 Quadratmeter) bietet Parkgelegenheit und schließt einen Bauplatz für ein späteres Pfarrhaus mit ein; es wurde von der Stadt Mannheim in Erbpacht übernommen.

Die Kirche hat einschließlich der Empore etwa 320 Sitzplätze. Durch einen relativ kleinen Eingang tritt man in einen Raum, der – nach außen abgeschlossen – das Gefühl der Geborgenheit vermittelt.

Vor diesem Gotteshaus versammelte sich bei herrlichem Sonnenschein vormittags 10 Uhr die Festgemeinde.

Zahlreiche Gäste aus der näheren und weiteren Umgebung waren zur Mitfeier erschienen. Besonders erfreute die Teilnahme des Bläserchores aus Rothenberg (Odenwald) und der Kirchenchöre aus Heidelberg, Frankfurt a. M. und Kaiserslautern. Die Choräle des Posaunenchores erschollen über den Kirchplatz und luden ein, während das Geläut der Glocken noch schwieg.

Von der Sakristei aus bewegte sich der Zug der Kirchenvorsteher, die die Altarbibel und die heiligen



v.l. Superintendent Gustav Haertwig, Friedrich Bremer, Ernst Winkler, Pfarrer Dr. Manfred Roensch, Johannes Roensch (Hänschen), Architekt Emil Serini, Arno Ertner, Gustav Garbe. (Es fehlt der Vorsteher Max Klug).

Geräte trugen, des Baumeisters (das Kissen mit dem Schlüssel trug das 6jährige Söhnlein des Ortpfarrers), der Pastoren und geladenen Gäste zum Eingang der neuen Kirche.

Nach Verlesung des 100. Psalms und Gebet durch Superintendent Haertwig (aus Gemünden) erfolgte in der üblichen Form die Übergabe des Kirchenschlüssels durch den Baumeister an den zuständigen Pastor, Dr. theol. Manfred Roensch, und durch diesen an den Superintendenten, der nach dem Gemeindegesang „Tut mir auf die schöne Pforte!“ die Kirche im Namen des dreieinigen Gottes mit den Worten aufschloß: „Kommt. denn es ist alles bereit!“

J. Fritze: Kirchweihe in Mannheim

Mußte sich anfangs das Auge an die Schlichtheit des Kirchengebäudes gewöhnen, so überraschte den Eintretenden die Weite des Raumes und der Blick auf den Mittelpunkt, den Altarraum, von dem aus der Superintendent die Weihe von Altar, Taufstein, Kanzel und Glocken vornahm.



Die Weiherede, die an den Namen des Sonntages „Barmherzigkeit Gottes“ anknüpfte, wollte der Gemeinde für jetzt und allezeit Psalm 26.8 groß machen: „Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnt“. Gemeinde, du brauchst die Kirche – die Kirche ist da – die Kirche braucht dich!

Nach Weihegebet und Weihehandlung ertönte zum 1. Mal das Geläut der beiden Glocken – ein bewegender Augenblick! Mit den ihnen eingravierten Worten aus dem Laudamus „Wir loben dich“,



„wir benedeien dich“ und ihrem auf den Ton der Nachbarkirchen abgestimmten Glockenton fordern sie nun allsonntäglich zu dem Lobgesang auf, in den jetzt die Festgemeinde einstimmte: „Allein Gott in der Höh' sei Ehr und Dank für seine Gnade“!

Die vom Ortspfarrer gehaltene Festliturgie wurde durch die von den genannten Chören vorgetragenen Chorsätze „Ich hab' ein herzlich Freud“, das Distlersche „Lobe den Herren“ und „Nun lob' mein Seel' den Herren“ bereichert.

Die Festpredigt von Oberkirchenrat Günther DD über Hesekiel 34.11–23 rief in vieler Herzen die Freude über den Namen „Hirtensonntag“ wach. Sie zeigte, wie unfasslich und über alles zu preisen die Hirtenliebe Gottes ist.

Auch die Mannheimer Gemeinde habe nach vielen verblichenen Anstrengungen und besonders den Zerstörungen des 2. Weltkrieges an sich erfahren, was das heißt: „Siehe, ich will mich meiner Herde selbst annehmen und sie suchen, weiden, wiederbringen, ihre Wunden verbinden, sie sammeln und ihr Hirte sein“. Groß sei aber auch, wie unser Text zeige, die Verantwortung angesichts der erfahrenen göttlichen Barmherzigkeit: Gottes Gericht geht mitten durch die Gemeinde.

J. Fritze: Kirchweihe in Mannheim

Wer will bestehen, wenn wir Christum, seinen lieben Sohn, der als der gute Hirte sein Leben für uns dahingab, und sein reines Wort und Sakrament verachten und „mit Füßen treten“?

Der Festgottesdienst schloß nach Gebet und Segen und dem im Wechsel zwischen Chören und Gemeinde gesungenen Tedeum mit dem Lied, das wohl allen aus dem Herzen kam: „Nun danket alle Gott!“

Anschließend fand durch den Ortspfarrer eine Begrüßung der Gäste statt, die ihrerseits wiederum ihre Segenswünsche darbrachten. Es sprachen:

- im Namen der Ev.-luth. Kirche Badens Superintendent Daub (aus Freiburg), der in anschaulicher Weise die kirchengeschichtlichen Linien von den Zeiten Pastor Eichhorns bis zur Gegenwart nachzog
- der Luth. Kirche Hessens Pfarrer Lucius (aus Rothenberg)
- der Ev.-Luth. Freikirche Bezirkspräses Reuter
- der Hochschule in Oberursel Rektor Dr. Kirsten
- unseres Luth. Gotteskastens Pastor Fuhrmann (aus Dortmund) unter Hinweis auf die Notwendigkeit und das Wesen unserer Diasporaarbeit

und Überreichung einer Liebesgabe

- der altkatholischen Kirche: der Mannheimer Ortspfarrer, der die von uns bisher benützte Schloßkapelle betreut
- namens der Stadtverwaltung ein Vertreter des Oberbürgermeisters.

Pfr. Roensch bat zuletzt die Gemeinde, ihren Dank für das neugeweihte Gotteshaus durch regelmäßigen Besuch der Gottesdienste unter Beweis zu stellen.

Die Festteilnehmer waren über Tisch Gäste unserer Schwestergemeinde.

Um 15 Uhr riefen die Glocken aufs neue zu einem Beicht- und Abendmahlsgottesdienst, der gut besucht war. In ihm hielt der Ortspfarrer die Beichtrede über Röm. 2,4: „Weißt du nicht, daß dich Gottes Güte zur Buße leitet?“ Nur dem Bußfertigen gebe Gott Gnade.

Ihrer Verbundenheit mit der Gemeinde gaben die anwesenden Pastoren durch Teilnahme am Sakramentsempfang Ausdruck, außer den Genannten und dem Berichterstatter auch Pastor Krüger (aus Frankfurt) und Pastor Godduhn (aus Kaiserslautern). Die Gesamtfestkollekte betrug etwa 1500,- DM.

J. Fritze: Kirchweihe in Mannheim



Über den Innenraum der Kirche sei noch folgendes gesagt: Die Wand hinter dem Altar ist ganz mit Antik-Mosaik belegt; unten erdige Töne, die über Ultramarin sich nach oben in hellblau auflösen. Über die ganze Fläche sind goldene Kreuze verteilt.

Großer Wert wurde auf eine einheitliche Innenausstattung in handwerklichen Materialien gelegt: Holz, Bronze, Mosaik. Altar, Kanzel und Taufstein weisen massive Kiefernholzplatten auf, von Hand bearbeitet, dunkel gebeizt. Die Füße von Altartisch, Kanzel und Taufstein, ebenso Kanzelaufbau und -treppe sind aus Beton. Die Empore schlicht Beton, frei von Seitenwänden, gewissermaßen hängend, getragen von zwei länglichen Betonpfeilern, die unten gleichzeitig den Eingang ins Kirchenschiff bilden.

An beiden Seitenwänden, die aus Beton und Klinkern bestehen, ist – den dunkelgetönten Holzarbeiten entsprechend – je eine, von stilisierten Bronzeengelgehaltene Liedertafel angebracht. Die Eingangstür mit Bronzegriffen in Form von 2 Tauben hat die den anderen Holzarbeiten entsprechende Oberflächenbehandlung: dunkel gebeizt und aus Kiefernholz.

Den Altar ziert ein edles

Kruzifix, das nach dem Modell eines zeitgenössischen Künstlers in Oberammergau geschnitzt wurde. Zu beiden Seiten stehen je drei schlichte Bronzeleuchter.

Herrliche Blütenzweige in großen Vasen schmückten den Altarraum (nicht den Altar) und gaben dem ganzen Innenraum ein festliches Gepräge. Die Glasmalereien, auch die schmalen Längsfenster rechts und links vom Altar lieferte die Firma Meysen, Heidelberg; alle Bronzearbeiten wurden von der Münchener Bildhauerin Christine Stadler angefertigt.

Ohne mehrere größere Stiftungen aus der Mitte der Gemeinde und Kirche wäre diese Inneneinrichtung nicht möglich gewesen.

Abschließend möchte ich sagen: Dies Gotteshaus in seiner äußeren Schlichtheit und herben, inneren Schöne schattet symbolhaft das Wesen der Kirche Christi ab. Mitten in einer auf äußere Prachtentfaltung gerichteten Welt ruft es denen, die nicht nach dem äußeren Schein, sondern dem Wesen fragen, mit hellem Glockenton zu: Kommt, denn es ist alles bereit!

Möchten viele dem Rufe folgen und wir mit ihnen in Glaube und Wandel das Wesen der Kirche widerspiegeln! (J. Fritze)

Fotos: Roensch, Hoffleit

TERMINE



www.weltgebetstag.de

Freitag, 4. März

Weltgebetstag 2011

„Als Gott seine in 7 Tagen erschaffene Welt betrachtete, stellte er fest, dass noch einiges übrig geblieben war: Vulkane, Urwälder, Wüsten, Fjorde, Flüsse und Eis. Er gab den Engeln den Auftrag, all das hinter einem langen Gebirge aufzuschütten. Das Gebirge waren die Anden - und so entstand Chile.“

So beschreibt eine Legende die Entstehung **Chiles**. Aus diesem südamerikanischen Land kommt die Liturgie für den **Weltgebetstag 2011**.

Das Vorbereitungsteam lädt herzlich ein mitzufeiern am **Freitag, den 4. März um 17 Uhr in unserer Kirche St. Michael in Mannheim**. (Bärbel Hoffleit)

6. März (HD) und 13. März (MA)

Gemeindeversammlungen

Ganz schön langweilig, so denkt der eine oder andere, wenn sie das Wort "Gemeindeversammlung" hört.

Aber, nur trockene Zahlen abarbeiten – nein, **so eine Versammlung ist viel mehr**.

- Hat der Kirchenvorstand gut und verantwortungsvoll gearbeitet?
- Was war letztes Jahr und was liegt für dieses Jahr an?
- Und natürlich: **Sankt Michael wird 50!** Da ist viel geplant worden und ist noch vieles geplant. War das alles OK?

Ja, dann geht es auch um Geld, um viel Geld. Die **Renovierung** war nicht mit Kleingeld zu bezahlen, da geht es um mehrere Tausender.

Seien Sie dabei – reden Sie mit. Nur wer nichts sagt, wird nicht gehört.

Am 6. März um 10 Uhr in Heidelberg und am 13. März um 10 Uhr in Mannheim. (jt/eh)

Der E-Mail Verteiler

Seit einiger Zeit haben Sie die Möglichkeit, sich die Lutherischen Briefe als PDF-Datei zuschicken zu lassen.

Nun möchten wir den Verteiler aufwerten: Zusätzlich werden wir weitere Berichte, interessante Links und Bilderstrecken anbieten.

Alle Gemeindeglieder, die diese Möglichkeit nicht nutzen können, müssen keine Angst haben, etwas zu verpassen. Oft haben wir nur mehr Fotos von Ausflügen, vom Stand

der Renovierung in Mannheim und anderes, für das der Platz in den LBs nicht ausreicht.

Auch eine aktuelle Einladung und Terminerinnerung zu einer Gemeindeveranstaltung oder einem besonderen Gottesdienstereignis ist über den Verteiler möglich.

Deswegen laden wir Sie ein, sich durch eine Mail an **verteiler@lutherisch-in-heidelberg** anzumelden. Ein Der Verteiler ist ein geschlossenes System, Sie brauchen keine Sorge zu haben, dass diese Adresse mit Spam-Mails geflutet wird. (jt)

Der kleine Thomael



Sankt Michael hat 50. Geburtstag

Alle wollen wir zusammen feiern und fröhlich sein. Wir planen eine große Feier mit Musik und tollen Veranstaltungen.

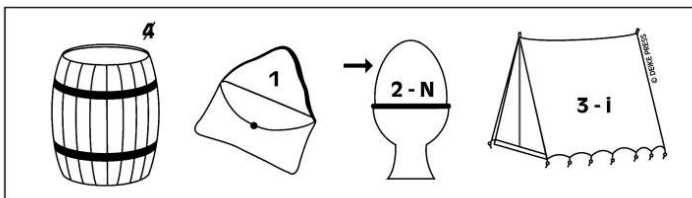
Seid dabei und macht Sankt Michael ein kleines Geschenk!

Habt Ihr Lust, dann malt doch für Sankt Michael ein Bild zum Geburtstag oder bastelt etwas. Das werden wir dann in der Kirche ausstellen.

Schickt Euer Bild an: Thomael c/o Jürgen Temp, C2, 25 in 68159 Mannheim oder per E-Mail an JLTemp@t-online.de.

Ein Rätsel hab ich noch für Euch:

Wir gehen auf eine besondere Zeit im Jahr zu. Wie die heißt, könnt Ihr mit diesem Rätsel lösen:



Bilderrebus: Die Lösung verrät dir, in was für einer Zeit wir leben.

Thomael lacht

Die Lehrerin will die Wirkungsweise eines Magneten erklären: „Das Ding hebt Sachen auf. Und dieses Ding fängt mit `M` an. Na wie heißt es?“ Thomael: „Mutter!“

Der Pfarrer fragt im Kindergottesdienst: „Wer kann mir sagen, was ist denn eine Predigt?“ Thomael meldet sich: „Eine Predigt ist, wenn der Pfarrer vom Balkon schimpft.“

(jt)





Renovierung St. Michael - Neuester Stand in Sachen Küche

Im Zuge der Renovierung unserer Kirche wurde von den Mannheimern die **Küchenfrage** bedacht und angegangen.

Das Ehepaar Kotte hatte seit Langem Sonderangebote von Einbau-Küchen in Prospekten verschiedener Möbelhäuser verfolgt.

Aus verschiedenen Angeboten wurde ein besonders günstig erscheinendes im Frauenkreis am 12. Januar ausgewählt und dem Bauausschuss, der noch am selben Abend tagte, vorgestellt.

Dort wurde beschlossen, in einem Team, zusammen mit Pfarrer Heicke, die Küche zu besichtigen und sich darüber zu informieren, ob ein Einbau in unsere Küche in Mannheim möglich ist.

Ein Berater des Möbelhauses Segmüller erstellte gemeinsam mit uns in **stundenlanger geduldiger Puzzle-Arbeit am Computer**

eine entsprechende Lösung (siehe Abbildung).

Wir werden eine **moderne Küche** mit **viel Stauraum** (darunter zwei Karusellschränke), **Herd, Spülmaschine** und **Kühlschrank** zu einem sehr günstigen Preis geliefert und eingebaut bekommen. Das soll etwa Ende März / Anfang April geschehen.

Nachdem der Kauf getätigt war, traf sich am 27. Januar ein Arbeitsteam aus Gemeindegliedern und Pfarrer Heicke, um die alten Küchenschränke auszuräumen und für den von Reinhard Kotte bereits bestellten Sperrmüll auf dem Kirchplatz bereitzustellen.

Verschiedene Änderungsarbeiten für die elektrischen Anschlüsse wurden bereits durchgeführt, die noch ausstehenden Malerarbeiten an Fussboden und Wänden sollen demnächst erfolgen.

So sind wir in den Vorbereitungen auf unser 50jähriges Kirchweihjubiläum wieder einen Schritt weiter und freuen uns auf unsere neue Küche.

Allen Helfern vielen Dank!

(Konstanze Stolle, in Abstimmung mit Irmgard und Reinhard Kotte)

Bilder gesucht

Zum Mannheimer Kirchweihfest suchen wir Bilder aus der Mannheimer Gemeindeschichte.

Die Vorbereitungsgruppe wäre sehr dankbar, wenn Sie uns **vorhandene Bilder für die Zeit des Kirchweihfestes** zur Verfügung stellen. Es gibt ja heute viele Möglichkeiten, diese „historischen Aufnahmen“ elektronisch aufzunehmen und die Bilder relativ schnell zurückzugeben.

Schauen Sie doch bitte Ihre Bilderalben oder -kästen nach entsprechendem Fotomaterial durch und melden Sie sich bei Konstanze Stolle (0621-7482328; conny@stolles.de) oder im Pfarramt (06221-22186; heidelberg@selk.de).

Vielen Dank!



KALENDAR NOTIZEN

***Herzliche Segenswünsche allen, die in dieser
Zeit Geburtstag haben, besonders***

1.3.30 **Susanne Braum**
 3.3.41 **Brunhild Westphal**
 4.3.31 **Wilhelm Dumont**
 5.3.36 **Dr. Anneliese Seeliger**
 10.3.29 **Marianne Wiewecke**
 12.3.20 **Karl-Heinz Figge**
 17.3.24 **Maria Deventer**
 27.3.32 **Jutta Lubasch**
 29.3.36 **Dr. Siegfried Schwertner**
 2.4.15 **Reinhold Schwarz**
 3.4.29 **Dr. Reinhold Kattentidt**
 17.4.24 **Leonhard von Rambach**
 24.4.31 **Christa Endter**
 6.5.41 **Elke Böhringer**
 11.5.25 **Paul Bergmann**
 14.5.34 **Marie-Luise Bräutigam**
 21.5.25 **Margarethe Herwerth**
 24.5.35 **Edeltraud Doering**



Predigtexte

Estomihi	6.3. Der Weg zum Kreuz	Lukas 10, 38-42
Invokavit	13.3. Versuchung Jesu	1. Mose 3, 1-24
Reminiszer	20.3. Den Menschen ausgeliefert	Matthäus 12, 38-42
Okuli	27.3. Bereit zum Verzicht	Markus 12, 41-44
Lätare	3.4. Für euch dahingegeben	Johannes 6, 55-65
Judika	10.4. Das Lamm Gottes	1. Mose 22, 1-13
Palmarum	17.4. Der Schmerzensmann	Markus 14, 3-9
Gründonnerstag	21.4. Das Heilige Mahl	Markus 14, 17-26
Karfreitag	22.4. Die Kreuzigung Jesu	Lukas 23, 33-49
Osternacht	23.4. Die Auferstehung Jesu	Jesaja 26,13-19
Hl. Osterfest	24.4. Der auferstandene Herr	Matthäus 28, 1-10
Quasimodogeniti	1.5. Die neue Geburt	Johannes 21, 1-14
Miserik. Domini	8.5. Der gute Hirte	Hesekiel 34, 1-2 (3-9) 10-16.31
Jubilate	15.5. Die neue Schöpfung	Johannes 16, 16-23a
Kantate	22.5. Die singende Gemeinde	Matthäus 21, 14-22
Rogate	29.5. Die betende Kirche	Lukas 11, 5-13
Chr. Himmelfahrt	2.6. Der erhöhte Herr	1. Könige 8, 22-24.26-28
Exaudi	5.6. Die wartende Gemeinde	Johannes 7, 37-39

Alle hören, doch jeder anders

Dies stellten wir fest beim ersten **Predigtenachgespräch**. Was ist bei mir und was beim Nachbar hängen geblieben? Welcher Gedanke zum Predigttext kam dem Pfarrer, und dem Hörer kam er gar nicht in den Sinn? Diese Möglichkeit, ein Predigtenachgespräch zu führen, stieß auf breites und lebhaftes Interesse. Auch höre ich selbst ganz anders zu, wenn wir darüber reden wollen.

Diese Gelegenheit wollen wir **halbjährlich** jeweils in den Gemeinden nutzen, maximal eine Stunde nach dem Gottesdienst uns über das Gehörte zu unterhalten. (jt)

Unser Gottesdienst - anders und doch bekannt

Der Begriff ‚**Gottesdienst in anderer Gestalt**‘ läßt manchen vielleicht erschrecken über zuviel Neumodisches, Angst haben vor dem Verlust liebgewordener Tradition.

Aber es ist auch die Chance, ausgetretene Pfade zu verlassen, Neues vorzustellen und kennen zu lernen.

Am 29. Mai wollen wir in Mannheim solch einen Gottesdienst feiern. Mit anderen Gebeten und Gebetsformen möglicherweise. Neue/andere Lieder? Andere Predigtformen? Welche liturgischen Formen kann man abändern? Fehlt uns etwas in unserem Gottesdienstablauf? Oder kann man auch einfach auf etwas mal verzichten?

Feiern Sie mit - sein Sie neugierig.
(jt)



PS

Adressen

Ev.-Luth. Pfarramt
Fr.-Ebert-Anlage 53 b
69117 Heidelberg
Tel. (06221) 22186
Fax (06221) 60 14 87
heidelberg@selk.de
www.lutherisch-in-heidelberg.de

Ev.-luth. Kirche St. Thomas
Freiburger Str. 4
Heidelberg-Hasenleiser
Tel. 01577 / 190 1517

Ev.-luth. Kirche St. Michael
Humboldtstr. 21
Mannheim-Neckarstadt
Tel. 0160 / 439 1848

Wenn's ums Geld geht... Unsere beiden Gemeindekassen:

Ev.-Luth. Gemeinde Mannheim

Rendantin: Frau Gabriele Hennig Gabi.Hennig@web.de
Wilhelmsfelder Str. 3, 69118 Heidelberg Tel. (06221) 804379

Sparkasse Vorderpfalz (BLZ 545 50010), Konto-Nr. 853 457

Ev.-Luth. Gemeinde Heidelberg

Rendantin: Frau Renate Best
Adalbert-Stifter-Str. 10, 69190 Walldorf Tel. (06227) 1611

Sparkasse Heidelberg (BLZ 672 500 20), Konto-Nr. 40 657

H+G Bank Heidelberg Kurpfalz (BLZ 672 901 00), Konto-Nr. 401900 07

Gottesdienstzeiten und andere Termine

HD = Ev.-Luth. Kirche St. Thomas in Heidelberg (Rohrbach-Hasenleiser), Freiburger Straße

MA = Ev.-Luth. Kirche St. Michael in Mannheim (Neckarstadt), Humboldtstr./Kl. Riedstraße

MÄRZ 2011

- 1 HD 14.30 Frauenkreis
2
3
4 MA 17.00 Weltgebetstag
5
Estomihi
6 HD: 10.00 +, anschl.
Gemeindeversammlung
7
8 10.00 Literaturkreis
9 MA 15.00 Frauenkreis
10 20.00 Gottesdienstkreis (Pfrw.)
11
12
Invokavit
13 MA: 10.00 +, anschl.
Gemeindeversammlung
14
15 HD 15.00 Frauenkreis
16
17
18 18./19.3.: Bezirkssynode
19 in Spiesen-Elversberg
Reminiszenz
20 HD: 9.30 +*
MA: 11.15
21
22
23 20.00 Schrift z. Kirchweihf.
24 20.00 Bibelabend (Temp)
25
26
Okuli
27 MA: 9.30 +* HD: 11.15
Beginn der Sommerzeit!
28
29
30 10.00 Kirchputz St. Thomas
31 31.3./1.4. Delegiertenvers.

APRIL

- 1 ACK Baden-Württemberg
2
3 Lätare
HD: 9.30 MA: 11.15 +
4
5 HD 14.30 Frauenkreis
6
7
8
9
10 Judika
MA: 9.30 HD: 11.15 +
11 HD 20.00 Kirchenvorstand
12 10.00 Literaturkreis
13 MA 10.00 Frauenkreis
14 20.00 Bibelabend (Pfr.w.)
15
16
Palmarum
17 HD: 9.30 +*
MA: 11.15
18
19 HD 15.00 Frauenkreis
20
21 Gründonnerstag
MA: 19.00 +
22 Karfreitag
MA: 10.00 HD: 15.00
23 Heilige Osternacht
HD: 22.00 +
24 Heiliges Osterfest
MA: 10.00 +*
25 Ostermontag
HD: 10.00 +
26
27
28
29
30

MAI

- 1 Quasimodogeniti
HD: 9.30 MA: 11.15 +
2
3 HD 14.30 Frauenkreis
4
5
6
7 MA 19.30 Abend der
Begegnung
Miserikordias Domini
8 MA: 14.00+ Kirchweihfest und
Festnachmittag mit Bischof
Hans-Jörg Voigt, Hannover
9
10 10.00 Literaturkreis
11
12 20.00 Bibelabend
13 13./14. Einkehrtage ACK HD
14
15 Jubilate
HD: 9.30 +* MA: 11.15
16
17 HD 15.00 Frauenkreis
18
19
20
21
22 Kantate
MA: 9.30 +* HD: 11.15
23
24
25 MA 20.00 Kirchenvorstand
26 20.00 Bibelabend
27
28
29 Rogate
HD: 9.30 MA: 11.15
Gtd. in anderer Gestalt
30
31

JUNI

5 Exaudi
HD: 9.30 Uhr MA: 11.15 +

+ = Hauptgottesdienst mit
Hlg. Abendmahl
* = Kindergottesdienst